

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Technischen Ausschusses am 13.07.2023 im Neuen Trausaal, Bühl, Friedrichstraße 2,

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadtrat Ulrich Nagel

Stadtrat Georg Schultheiß

Vertretung für Stadtrat Timo Gretz
Teilnahme als weiterer Stadtrat

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Eisental Karin Feist

Ortsverwaltung Weitenung Daniel Fritz

Ortsverwaltung Altschweier Manfred Müller

anwesend ab 18:15 Uhr

Verwaltung

Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, Barbara Thévenot

Tiefbau, Wolfgang Schuchter

Stadtentwicklung, Fritz Eil

Stadtentwicklung, Ulrike Kiewitt

Tiefbau, Matthias Klenke

Naturschutzstiftung Waldhägerich, Carolin Greiner

Stadtentwicklung, Susanne Panther

Bürgerservice-Sicherheit-Recht, Jessica Stiefel

Gremien und Kommunales, Marc Vollmer

bis 19:45 Uhr anwesend
ab 18:45 Uhr anwesend
bis TOP 1 anwesend
ab 18:45 Uhr anwesend
ab 19:30 Uhr anwesend
bis 19:45 Uhr anwesend

Gäste

Herr Kiesel, Herr Fies (Büro Zink)
zu TOP 1
Herr von den Eichen (Büro Brilon,
Bondzio, Weiser) zu TOP 3

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Timo Gretz

Stadtrat Prof. Dr. Johannes Moosheimer

Stadtrat Johannes van Daalen

vertreten durch Ulrich Nagel

Tagesordnung

1. Umgestaltung/Kanalsanierung Südliche Hauptstraße - Abschnitt zwischen Kreisverkehr und Bühlertalstraße (K3764)
2. Verkehrssituation nach dem Ausbau der Gartenstraße
3. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Technischen Ausschusses fest.

TOP 1: Umgestaltung/Kanalsanierung Südliche Hauptstraße - Abschnitt zwischen Kreisverkehr und Bühlertalstraße (K3764)

Oberbürgermeister Schnurr begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Felix Kiesel und Herrn Dominic Fies vom Planungsbüro Zink. Er erinnert an die bereits erfolgten nichtöffentlichen Beratungen zum Vorhaben im Technischen Ausschuss.

Herr Kiesel und Herr Fies stellen die geplante Umgestaltung inklusive Kanalsanierung der südlichen Hauptstraße vor. Außerdem werden die Gesamtkosten der Maßnahme detailliert vorgetragen. Die Kosten für die Baumaßnahme betragen insgesamt 2.830.000 Euro, darauf entfallen auf die Kanalarbeiten 691.688 Euro, den Straßenbau Jägertankstelle bis Oberweierer Straße 1.506.125 Euro und den Straßenbau Oberweierer Straße bis Bühlertalstraße 632.187 Euro. Die Baumaßnahme ist ab Mitte Januar 2024 geplant.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger geht Herr Kiesel auf die geplanten Radschutzstreifen ein und berichtet von guten Erfahrungen damit beispielsweise in Freiburg. Bezüglich seiner Nachfrage in Hinblick auf den Kanalbau teilt er mit, dass ein getrenntes Kanalsystem nur Sinn macht, wenn es auch in der Fortführung getrennt ist.

Oberbürgermeister Schnurr ergänzt, dass man sich hier in einem historischen Bereich befindet, in dem der Aufwand zu groß ist, ein getrenntes System umzusetzen. In Neubaugebieten wird anstatt einem Mischsystem durchaus ein getrenntes Kanalsystem geplant.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass die anderen Leitungen wie Gas und Strom durch die Stadtwerke bereits vor einigen Jahren in Zusammenhang mit dem Bau des Ärztehauses und der weiteren neuen Bebauung erneuert wurden. Auf seine Nachfrage bezüglich dem Aufbau eines Wärmenetzes verweist Oberbürgermeister Schnurr auf die Quartiersplanung im Bereich Schwarzwaldhalle und Niederfeld. Hier gibt es gute Voraussetzungen für eine zentrale Wärmeversorgung.

Entsprechend der Nachfrage von Stadtrat Fallert bestätigt Herr Schuchter, Stadtentwicklung - Bauen - Immobilien, dass für die vorhandenen Bäume ausreichend Raum im Untergrund vorgesehen ist und in diesem Bereich keine Leitungen geplant sind. Bezüglich der Frage nach der Bauzeit erklärt er, dass die ursprünglich geplanten 18 Monate mittlerweile auf 15 Monate reduziert werden konnten, bei einer Fünf-Tage-Woche mit täglich acht Stunden Arbeitszeit. Soweit es machbar ist, ist man bemüht, den Anwohnern die Zugänge zu ihren Parkplätzen und Tiefgaragen zu ermöglichen. Die Tankstelle ist von der Baustelle am wenigsten tangiert.

Oberbürgermeister Schnurr ergänzt, dass man auch mit der BINA bezüglich der Sperrung im Gespräch ist.

Herr Schuchter erläutert die geplante Abfolge der einzelnen Sperrungen, entsprechend der vorgestellten Entwurfsplanung.

Stadtrat Hirn dankt für die Vorstellung der schlüssigen Planung. Die Vollsperrung ist eine bittere Pille, die unvermeidbar ist.

Auf Nachfrage von Stadtrat Jäckel erläutert Herr Schuchter, dass auch eine Sechs-Tage-Woche ausgeschrieben werden kann, was zur Folge hat, dass die Anwohner dann einen Tag länger mit den Bautätigkeiten konfrontiert werden. Außerdem ist die Frage, ob dies insge-

samt teurer wird.

Bezüglich der Frage von Stadtrat Jäckel erläutert Herr Fies, dass es vorgesehen ist, die Straße herkömmlich mit einem Kies-Schotter-Gemisch herzustellen.

Stadtrat Teichmann spricht den Verdrängungsverkehr an, der durch die Vollsperrung und Umleitungen entsteht. Er erklärt, dass schon in Ottersweier auf die Sperrung hingewiesen werden muss und regt an, über eine Einbahnstraßenregelung in der Humboldtstraße und den umliegenden Straßen nachzudenken.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Schultheiß zum Thema Smart-City, freies WLAN, dem Einbringen von Glasfaser und Einrichtung von Parkleit-Systemen erläutert Oberbürgermeister Schnurr, dass er dies bei den Stadtwerken ansprechen wird und auch der Eigenbetrieb Breitband sich dem Thema nochmals annimmt. Womöglich liegen seit der letzten Sanierung, die in Zusammenhang mit dem Bau des Ärztehauses stattgefunden hat, in diesem Bereich schon entsprechende Leerrohre.

Stadtrat Nagel dankt für den Vortrag und findet das Konzept gut, auch die Verengung der Straße. Was ihm nicht gefällt ist die Vollsperrung und der Umstand, dass beispielsweise die Arztpraxen nicht mehr angefahren können.

Oberbürgermeister Schnurr erläutert, dass versucht wird, so gut es geht, die Anfahrbarkeit der Praxen zu gewährleisten.

Herr Ell, Stadtentwicklung - Bauen - Immobilien, verweist darauf, dass die Vollsperrung abschnittsweise erfolgt und es damit nur temporäre Beeinträchtigungen gibt.

Stadtrat Jacobs gibt zu bedenken, dass eine Sechs-Tage-Woche die Kosten des Vorhabens steigert.

Stadtrat Hirn nimmt positiv zur Kenntnis, dass sich der Landkreis finanziell am Vorhaben beteiligt und der Straßenbereich auch im Sanierungsgebiet liegt.

Beschluss:

Der Technische Ausschuss stimmt der vorgestellten Planung zu und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung dieser Maßnahme sowie die hierfür weiter erforderlichen Mittel in den Haushaltsplan 2024 einzustellen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (9 Ja-Stimmen)

TOP 2: Verkehrssituation nach dem Ausbau der Gartenstraße

Oberbürgermeister Schnurr berichtet, dass der Umbau der Gartenstraße bei der Hochschule KIT in Karlsruhe als gelungenes Beispiel einer Neuordnung des Straßenraums angeführt wird.

Herr Ell, Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien, geht in seinen Ausführungen auf die Neugestaltung des Verkehrsraums und die neue Verkehrssituation in der Gartenstraße ein.

Auf Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger geht Herr Ell auf die erfolgte Bürgerbeteiligung und die vorgeschriebene Geschwindigkeit im verkehrsberuhigten Bereich ein, die auch für Radfahrer gilt. Außerdem erläutert er die Bepflanzung der Straße. Er betont, dass die Gartenstraße eine Mischverkehrsfläche ist, in der alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind.

Stadtrat Hirn erinnert daran, dass es bei der Bürgerbeteiligung in erster Linie um die Gestaltung und nicht um die Verkehrsberuhigung ging. Er sieht in dem verkehrsberuhigten Bereich den letzten Schritt vor der Vollsperrung, was man schon kritisch sehen und sich fragen kann, ob das so sein muss. Jedoch kann der Bereich zukünftig auch attraktiver werden. Er regt an, Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Stadtrat Jäckel sieht das Vorhaben mit Blick auf die Kindertageseinrichtungen im Umfeld der Straße als sinnvoll an. Jedoch sind die vorgesehenen sieben Stundenkilometer im verkehrsberuhigten Bereich auch für Radfahrer nicht realistisch. Kompromissmöglichkeiten sieht er allerdings nicht.

Stadtrat Fallert regt an, Rückmeldungen aus der Bürgerschaft einzuholen, wie sie mit den neuen Regelungen zurechtkommen.

Stadtrat Jacobs vermutet, dass die Bürger, die auf der linken Straßenseite wohnen, die Temporeduzierung befürworten. Er befürchtet allerdings auch zahlreiche Tempounterschreitungen.

Stadtrat Wäldele erinnert daran, dass das übergeordnete Ziel ist, die Autos aus dem Bereich herauszuhalten.

Auf Nachfrage von Stadtrat Schultheiß erläutert Herr Ell die vorgesehenen Sicherungsvorkehrungen durch Poller.

Frau Stiefel, Bürgerservice - Sicherheit - Recht, erläutert, dass die Straße der Weißen Rose und die Aloys-Schreiber-Straße nicht mit einbezogen werden können. Hier müsste zuerst der niveaugleiche Ausbau erfolgen.

Beschluss:

Der Technische Ausschuss erteilt das Einvernehmen zur Ausweisung der Gartenstraße als verkehrsberuhigter Bereich.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

TOP 3: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Sperrungen wegen Baumaßnahmen der Stadt Bühl in den nächsten zwei Jahren

Im Zuge unterschiedlicher Baumaßnahmen sind in den nächsten zwei Jahren zahlreiche Straßensperrungen notwendig. Die einzelnen Maßnahmen werden kurz vorgestellt. Den Mitgliedern des Technischen Ausschusses wird ein Plan mit allen Maßnahmen zur besseren Übersicht zur Verfügung gestellt.

Außerhalb des Plans erwähnt Herr Ell, Stadtentwicklung - Bauen - Immobilien, die Sperrung Autobahnauffahrt in Richtung Karlsruhe bis 14. Juli 2023 und die Sperrung der K 3749 durch den Landkreis zwischen Balzhofen und Zell bis 1. Dezember 2023, die aufgrund der Brückenarbeiten erfolgt. Die Freigabe der B 3 in Sinzheim ist zum Jahreswechsel 2024/2025 angekündigt. Die Sanierung der Fahrbahn von der Weißgärberkreuzung bis zur Anschlussstelle Bühl ist für 2024 geplant, dies ist jedoch eine Maßnahme des Landes Baden-Württemberg.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Teichmann erläutert Frau Stiefel, Bürgerservice - Sicherheit - Recht, dass die kurzfristige Sperrung an der Weißgärberkreuzung aufgrund einer Maßnahme des Abwasserzweckverbandes erfolgt ist. Hier musste eine Kanalbrücke verlegt werden.

Auf Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger teilt Herr Eil mit, dass beide Autobahnauffahrten in Bühl saniert werden. Außerdem erläutert er, dass die Brücke zwischen Balzhofen und Zell so gestaltet wird, dass der Radweg jederzeit nachgerüstet werden kann. In den derzeitigen Planungen ist der Bau des Radweges allerdings nicht enthalten.

Untersuchung Hauptstraße als Fußgängerzone

Die zwischenzeitlich vorliegende Machbarkeitsstudie des beauftragten Büros Brilon, Bondzio, Weiser liegt vor. Herr Manuel von der Eichen stellt die Ergebnisse vor. Zunächst erläutert er die Methoden, auf deren Grundlage die Bewertung entstanden ist. Er teilt mit, dass auf der Hauptstraße täglich zwischen 8.000 und 12.000 Fahrzeuge unterwegs sind, auf der B 3 über 18.000. Aus verkehrsplanerischer Sicht ist die Einrichtung einer Fußgängerzone mit mehr Nachteilen und Risiken als Vorteilen verbunden. Es ist im südlichen Bereich der Hauptstraße mit einer erheblichen Verkehrszunahme zu rechnen, die sich zum großen Teil auf die kleinsten Straßen in diesem Bereich verlagern würde.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Nagel erläutert Herr von der Eichen die Bezugsgrundlagen für seine Berechnungen. Außerdem legt er dar, wie er zur Annahme der schlechten Erreichbarkeit der Tiefgaragen und Parkflächen kommt, sollte die Hauptstraße gesperrt werden.

Stadtrat Jacobs erklärt, dass die derzeitige Vollsperrung vom Nordtorkreisel bis zur Carl-Netter-Straße aufzeigt, was bei der Einrichtung einer Fußgängerzone geschieht. Er bezeichnet die momentane Sperrung als extrem für die Innenstadt.

Oberbürgermeister Schnurr zeigt sich überrascht über die große Zahl der Fahrzeuge, die die Grabenstraße nutzen.

Herr Eil, Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien, ergänzt, dass die Sperrung der Hauptstraße die Situation an der Friedichstraße/Ecke Rheinstraße verschärft. Andererseits bietet die Sperrung der südlichen Hauptstraße die Möglichkeit, herauszufinden, wie der Verkehr großräumig umgeleitet werden kann. Es können hier entsprechende Zählungen vorgenommen werden.

Die Studie ist für Stadtrat Wäldele vom Ergebnis her nicht neu. Wenn die Hauptstraße voll gesperrt wird, fahren die Leute außen herum. Auf der Grundlage der ermittelten Zahlen kann jetzt die eigentliche Verkehrsplanung beginnen. Hierzu gehört unter anderem auch die Frage von Einbahnstraßen. Die Antwort ist für ihn zu einfach und kein annehmbarer Lösungsvorschlag. Entsprechend der Verkehrsplanung muss auch die Umleitung in der Bauphase gemacht werden.

Oberbürgermeister Schnurr entgegnet, dass man es sich so einfach, wie von ihm angedeutet, nicht macht. Er erwähnt auch, dass sich die Verkehrsteilnehmer oftmals nicht an die ausgewiesenen Umleitungsstrecken halten.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Fallert erklärt Frau Stiefel, Bürgerservice – Sicherheit – Recht, dass man keine Möglichkeit hat bei Navigationssystemen verkehrstechnisch einzugreifen und offiziell angeordnete Sperrungen einzupflegen.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger findet es enttäuschend, dass vergleichsweise wenige Autofahrer die B 3 ansteuern und die Innenstadt somit umfahren. Sie suchen sich den vermeintlich kürzesten Weg und verursachen damit Chaos. Er erinnert an die BINA, die sich eindeutig gegen eine Fußgängerzone ausspricht, weil man sich um die Attraktivität der Innenstadt fürchtet. Er ist trotzdem dafür, dass man eine Einbahnstraßenregelung, wie von Stadtrat Wäldele erwähnt, prüft.

Auch Stadtrat Jäckel sieht die Studie als ersten Aufschlag. Er ist verwundert, dass kaum eine Verkehrsverlagerung auf die neue B 3 stattfindet. Allerdings hat man da auch keinen guten Verkehrsfluss. Er bezweifelt mittlerweile auch, dass die angesprochene Einbahnstraßenregelung eine machbare Lösung des Problems ist.

Stadtrat Hirn befürwortet zwar eine Fußgängerzone, wenn jedoch nur so wenige Autofahrer die Stadt umfahren wie in der Studie dargelegt, spricht nicht mehr so viel für eine Fußgängerzone mit allen Risiken.

Herr von der Eichen bezweifelt, ob der Vorschlag von Stadtrat Jacobs, die Umfahrung von Norden kommend über den Zubringer und die B 3 neu zu leiten, die Auswirkungen für die Innenstadt maßgeblich beeinflusst.

Oberbürgermeister Schnurr ergänzt, dass man bei der Umfahrung immer auf den Lückenschluss bei Sinzheim gesetzt hat, jedoch hat sich die Hoffnung bislang nicht erfüllt.

Herr Ell erklärt in diesem Zusammenhang, dass man den Ziel- und Quellverkehr aufgrund der Basissubstanz nur schwer steuern kann.

Straßeneinlaufschächte

Herr Schuchter berichtet auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Fallert, dass die Submission der Ausschreibung zur Reinigung der Straßeneinlaufschächte erfolgt ist. Die Vergabe erfolgt in der Gemeinderatsitzung am 26. Juli. Die Umsetzung der Arbeiten ist im August vorgesehen.

Reinigung/Lichtraumprofil Waldmattstraße

Stadtrat Fallert bittet darum, dass man an der Waldmattstraße Richtung Rittersbach eine Straßenreinigung vornimmt, es liegt sehr viel Laub von den angrenzenden Kastanienbäumen. Auch die Freihaltung des Lichtraumprofils sollte überprüft werden und gegebenenfalls die Anwohner beziehungsweise Grundstückseigentümer entsprechend angesprochen werden.

Wohnmobilstellplatz

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Nagel berichtet Herr Schuchter, dass die Ausführungsplanung für den Wohnmobilstellplatz beauftragt ist. Es fehlen noch Teile der Firma Camping-CarPark, die zur Einrichtung benötigt werden. Man geht davon aus, dass der Platz im September eröffnet werden kann.

Ampelanlage Feuerstein-Kreuzung

Auf Nachfrage von Stadtrat Jäckel berichtet Frau Stiefel, Bürgerservice – Sicherheit – Recht, dass das Landratsamt den Auftrag zu den ausstehenden Arbeiten vergeben hat, jedoch die Firma bislang nicht mitgeteilt hat, wann die neue Anlage installiert werden kann.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Marc Vollmer